

Weitere Knotenpunkte: Jetzt auch Hannover und Erfurt im Netzwerk

Ziel: Sport aktiv in den europäischen Einigungsprozess einbringen und Synergien nutzen



Foto: Sportakademie Trier

Die Teilnehmer nach dem Erweiterungsbeschluss (von links nach rechts): Reinhardt te Uhle/Akademie Velen, Lothar Westram/Landessportbund Rheinland-Pfalz, Andreas Klages/Deutscher Sportbund, Georg Bernarding/ Akademie Trier, Friedhelm Kreiß/ Führungsakademie Berlin, Dr. Klaus Jager/ Akademie Erfurt, Hans-Dieter Werthschulte/Landessportbund Niedersachsen, Hermann Grams/Akademie Hannover, Klaus Klaeren/Akademie Trier

Trier (esp). Das Netzwerk der Europäischen Akademien des Sports hat sich um zwei „Knotenpunkte“ erweitert: Die Akademien Hannover und Erfurt sind am 26. September 2001 bei einer Vorstandssitzung als neue Mitglieder aufgenommen worden.

Bereits am 30. Januar 1999 hatten sich die Akademien Ber-

lin, Cottbus, Trier und Velen bei einem Festakt in der Europäischen Sportakademie des rheinland-pfälzischen Sports in Trier zusammengeschlossen. Den Vorsitz hält seit 2000 die Sportakademie Trier.

Mit gemeinsamen Tagungen, Seminaren und Expertengesprächen will sich der Sport aktiv in den europäischen Ein-

igungsprozess einbringen. Die Vielfalt und Komplexität der Sportsysteme mache diese Aufgabe notwendig, wurde in Trier argumentiert.

Weitere Ziele seien die Information über Förderrichtlinien im europäischen Sport und die Koordinierung gemeinsamer Maßnahmen. Ressourcen würden gebündelt und Synergie-

effekte geschaffen. Um diese Anforderungen effektiv abdecken zu können, haben sich die Sportakademien der Landessportbünde Thüringen und Niedersachsen mit ihren Akademien in Erfurt und Hannover dem Netzwerk angeschlossen. Dieser Beschluss fiel einstimmig während der Vorstandssitzung des Netzwerks in Trier.

Netzwerk im Deutschen Reichstag

Berlin (esp). Das Netzwerk der Europäischen Akademien des Sports hat sich eindrucksvoll im Deutschen Reichstag präsentiert. Anlässlich eines Kongresses der SPD-Bundestagsfraktion wurden Netzwerk-Idee und -Ausstellung von den vielen interessierten Besuchern allenthalben gelobt und für gut geheißen.

> Seite 8

Kuratorium unterstützt Akademie

Cottbus (esp). Die Akademie Cottbus hat ein beratendes Kuratorium gegründet. Es soll das Präsidium „bei der Erfüllung der hoch gesteckten Ziele unterstützen“, fasste Akademieleiter Dr. Hellmut Trunschke zusammen. Brandenburgs Bildungsminister Steffen Reiche wurde Erster Vorsitzender.

> Seite 5

NETZWERK
der Europäischen Akademien des Sports

Sechs Akademien bilden das Netzwerk

Neuer Flyer mit Infos über 2002

Trier (esp). Unter der Leitung der Europäischen Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports Trier geht das auf sechs Akademien angewachsene Netzwerk ins Jahr 2002. Mit einem neuen Flyer wird auf Aktivitäten und Netzwerk-Aufgaben hingewiesen. Zu beziehen ist der Flyer über die Akademien oder in Trier.

> Adressen S. 4

Pädagogen bilden Verband

Velen (esp). Beim 2. Schulsportforum in Velen wurde die European Academy of Physical Education and Kinanthropology (EAPEK) gegründet – ein Verbund international bekannter Sportpädagogen. Vorsitzender wurde Prof. Dr. Roland Naul (Foto), Leiter des Willibald-Gebhardt-Instituts, Essen; Sitz ist Velen.

> Seite 2





Erziehung weg vom Sport? Brückenbau zwischen Schulen und Klubs sinnvoll

Zweites Schulsportforum / 50 Experten aus neun Ländern in Velen

Velen (esp). Rund 50 Experten aus neun Ländern (Belgien, Deutschland, England, Finnland, Litauen, Niederlande, Österreich, Polen, Schweden) dokumentierten in eindrucksvoller Weise die besondere Bedeutung des Europäischen Schulsportforums, das die Europäische Akademie des Sports in Velen zum zweiten Mal in Kooperation mit dem Willibald-Gebhardt-Institut Essen, dem Deutschen Sportlehrerverband NRW und dem Landessportbund NRW im Sportschloss Velen organisierte.

Im Zentrum des dreitägigen Forums stand die Frage, wie der Schulsport auf die Herausfor-

derungen und den Wandel der gesellschaftlichen Verhältnisse sowie auf die sportorientierten Bedürfnisse der jungen Menschen eingehe.

Europaweit zeichnen sich zurzeit zwei mögliche Alternativen ab: schulische Leibeserziehung als „entsportete“ pädagogische Gegenwart zum außerschulischen Jugendsport (physical education without sports?), weil dessen erzieherische Bedeutung immer skeptischer gesehen wird (youth sport without education?) – oder umgekehrt: Jugendsport als Element einer modernen schulischen Leibeserziehung, weil mit dem Jugendsport wertvolle und

unverzichtbare erzieherische Aufgaben im Rahmen der schulischen Leibeserziehung verbunden sind?

Sollen also „Brücken“ zwischen der schulischen Leibeserziehung und dem außerschulischen Jugendsport gebaut beziehungsweise ausgebaut werden – oder ist eine Separierung beider Systeme aus pädagogischen Gründen heute sinnvoll und angezeigt?

Paul de Knop von der Freien Universität Brüssel plädierte in seinem Vortrag für eine enge Verbindung von Schule und Sport; er befürwortete ein Qua-



Foto: andresen-presservice

50 Experten diskutierten in Velen beim zweiten Europäischen Schulsportforum

lizierungssystem im Sport, das die Rahmenbedingungen für den Sport im Jugendbereich qualitativ verbessern müsse. So könnte ähnlich den öffentlichen Musikschulen ein Büro mit einem Pool an pädagogisch qualifizierten Coaches sowohl den Schulen gegenüber als auch den Sportklubs hilfreiche Dienste leisten. So wird bereits in Flandern diese „Brücke zwischen Schule und Verein“ begangen, demnächst auch in den Niederlanden.



Großes Interesse: 60 Fußball-Experten weilten in Velen

Velen (esp). 60 Experten diskutierten über Entwicklungen und Perspektiven des Nachwuchsleistungssports im Jugendfußball. Fazit: Mit neuen Strukturen und Geldmitteln können die Junioren besser gefördert werden.

Die Europäische Akademie des Sports (eads) Velen hatte gemeinsam mit dem Westdeutschen Fußballverband, dem Niedersächsischen Fußballverband, dem Niederländischen Fußballverband und der Interessengemeinschaft Fußball in Belgien zum Symposium eingeladen. Ihre besondere Note bekam die Veranstaltung durch die Teilnahme zahlreicher nieder-

Nachwuchs-Fußball: Förderung mit neuen Strukturen und Mitteln

ländischer und belgischer Fußballverbands- und -vereinsvertreter.

Hierbei wurde deutlich, dass in allen Verbänden die Förderung des Nachwuchses mit Hilfe neuer Strukturen und zusätzlicher Finanzmittel vorangetrieben werden soll. So stellte Jürgen Betzold vom Niedersächsischen Fußballverband insbesondere das neue DFB-Talentförderprogramm mit seinen 390 Stützpunkten heraus. Daneben existiert bereits eine Vielzahl weiterer Talentförderstrukturen, die bereits bei Jugendlichen im Alter von zehn bis zwölf Jahren zu greifen beginnen, jedoch im Einzelnen weiter zu optimieren seien. Hierbei sei es wichtig, Vernetzungen sicherzustellen, flächendeckend zu arbeiten und eine hohe Qualität der Jugendtrainer zu erreichen.

Paul Guhs vom Landesausschuss für Talentsuche des Mi-

nisteriums für Städtebau, Wohnen, Kultur und Sport betonte ebenfalls eine abgestimmte Vorgehensweise zwischen den Partnern. Darüber hinaus empfahl er, eine Rahmentrainingskonzeption für den Fußball zu entwickeln. So würde u. a. eine systematische Zusammenarbeit mit den Schulen fehlen; sei es nicht verwunderlich, dass nur wenige Talentsichtungsgruppen im Schulfußball bestünden (nur 77 Gruppen von insgesamt 2800).

Zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit im Fußball müsse nach den Worten von Reinhard Jansson von der Universität Osnabrück ganzheitlich geschehen, das heißt die Gewichtung des reinen Technik-Lernens müsse zugunsten des Fußballspielens im Sinne der selbstständigen Lösung von Spielsituationen aufgebrochen werden.



Fotos: eads Velen

Schritt voraus: Peter von Amstel aus den Niederlanden

Wie effektive Jugendfußballförderung geleistet werden kann, konnte vor allem in den Workshops aufgezeigt werden.

Hier machte Peter von Amstel vom niederländischen Fußballbund deutlich, dass in den Niederlanden schon in den D-/C-Jugendklassen hauptamtliche Coaches tätig sind.

Frühzeitige und gesonderte Trainerqualifizierungen für jede Jugendklasse garantierten eine hohe Qualität des Trainers. Ebenso stehe in der Mentalität des Coaches nicht das Siegen im Vordergrund, sondern professionelles Handeln und die Weiterentwicklung des spielerischen Niveaus.



„Netzwerke als Chance“

Eindrücke eines neuen Partners

Hannover (esp). Das (Mit-)Arbeiten in Netzwerken ist nicht neu. Mit Blick auf Strukturen und Entwicklungen der Sportorganisation ist allerdings festzuhalten, dass, von örtlichen Initiativen abgesehen, eher wenige Erfahrungen hierzu vorliegen – auch bei uns.

Am Beispiel unseres Beitritts zum Netzwerk der Akademien sind einige Überlegungen aufgezeichnet, die auch als Beitrag zu weiterer Vernetzung zu verstehen sind.

Wie arbeitet das Netzwerk? Welche Regularien und Formalitäten sind zu erfüllen, wie ist die aktive Mitgestaltung organisiert? Welche Erwartungen und Ansprüche kommen auf uns zu und welche Auswirkungen ergeben sich daraus? Fragen, die für uns als neuer Partner im Netzwerk besonders im Vorfeld von Bedeutung waren.

Eine wichtige Erfahrung mit den Netzwerkpartnern ist für uns die offene Bereitschaft zur Zusammenarbeit, der Austausch über Themen und Maßnahmen sowie die Schaffung von Synergieeffekten.

Die vorrangige Orientierung an inhaltlichen Fragestellungen und die Nutzung der jeweils eingebrachten Kompetenzen sind Kernelemente des Netzwerks und eigentlicher Motor der Entwicklung. Regularien und Zuständigkeiten stehen im Hintergrund, Verwaltungsaufgaben sind minimiert und konzentrieren

sich auf koordinative Tätigkeiten. Die schwach (und flach) ausgeprägten Organisationsstrukturen sind bei genauerer Betrachtung die Stärke des Netzwerks.

Auswirkungen (nicht) ausgeschlossen?

Auch wenn das Thema Europa hier im Mittelpunkt des Interesses steht, möchte ich das Netz an dieser Stelle in eine etwas andere Richtung auswerfen und die Netzwerkorganisation neben

die komplexen verbandlichen Lehr- und Bildungsstrukturen im Sport stel-

len. Am Beispiel unseres Beitritts zum Netzwerk der Europäischen Akademien des Sports sind einige Überlegungen aufgezeichnet, die als Beitrag zu weiterer Vernetzung zu verstehen sind.

Netzwerkfähigkeiten zu fördern und als Chance für weitere Entwicklungsprozesse zu begreifen, könnte so selbst zum Thema von Bildungsangeboten werden. Vielleicht lassen sich einige der Fragen auch innerhalb unseres Netzwerkes weiter bearbeiten – indem der Blick und das Netz in die europäischen Regionen und Organisationen zum Thema Bildung und Netzwerke im Sport geworfen wird. Weitere Vernetzung also nicht ausgeschlossen?

HERMANN GRAMS
Leiter der Akademie
des Sports des LSB
Niedersachsen



Sport stellt Weichen für Europäisierung

Gute deutsch-luxemburgische Zusammenarbeit

Trier (esp). Die Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports und die École Nationale de l'Éducation physique et des Sports du Luxembourg führten dieses Projekt gemeinsam von 1997 bis 2001 durch. Mit der Schaffung des Europäischen Interregionalen Pools des Sports sind die Kontakte institutionalisiert und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit intensiviert worden. Mit dem Aufbau einer länderübergreifenden Sportinfrastruktur, eines entsprechend Aus- und Fortbildungsprogramms und verschiedener gemeinsamer Projekte wurden die Weichen für eine Europäisierung im Sport gestellt.

Gemeinsam ist damit ein großer Beitrag zum Aufbau eines europäischen Netzwerkes im Sport geleistet und die Standortqualität der Grenzregion im Sport nachhaltig verbessert worden. Die Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen den rheinland-pfälzischen Partnern (LSB, Akademie, Ministerium des Innern und für Sport) und den interregionalen Partnern wurden ausgebaut.

Interregionale Partner im Pool sind: die Direction Régionale de Jeunesse et Sports de la Lorraine, das Comité Régionale Olympique et Sportif de la Lorraine, die Université de Nancy, das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, der Saarländische Landessportverband, das Ministerium des Innern und für Sport für das Saarland, aber auch die rheinland-pfälzische Partnerregion Burgund und weitere Sportorganisationen aus der Region.

Die Zusammenarbeit ist an Hand von Erfolgsindikatoren messbar. Im Jahr 2000 wurden allein in der Akademie an 305 Tagen Veranstaltungen und Seminare durchgeführt bzw. Sport-

gruppen untergebracht.

Im Ausbildungsbereich ist besonders die Europäische interregionale Ausbildung im Sportmanagement (die vierte gemeinsame Ausbildung wurde 2001 abgeschlossen) und die Trainerausbildung mit gegenseitiger Anerkennung der Diplome zu nennen. Kooperationsnetze gibt es auf allen Sportebenen.

Im Jahr 2001 fanden große Veranstaltungen wie Konferenzen, Kolloquien, Seminare, Pressekonferenzen, Info-Veranstaltungen, EDV-Schulungen statt.

Aus- und Fortbildung erfolgt insbesondere auf folgenden Gebieten: Interkulturelles Lernen,

Gesundheitssport, Seniorensport, Frauensport, Schulsport, Breiten- und Freizeitsport, Leistungs-

sport. Übungsleiter- und Trainerausbildungen mit verschiedenen Fachverbänden ergänzen das Programm. Für das Jahr 2001 ist hier als Beispiel die dritte Interregionale Fair-Play-Tour d'Europe zu nennen. Insgesamt 15 000 Kinder und Jugendliche aus dem Poolgebiet beteiligten sich an dieser Pilotveranstaltung.

Über die Arbeit wird regelmäßig im Internet unter <http://www.sportakademie.de> berichtet. Auch hier sind zahlreiche Partner vernetzt. Die Kommunikation und Information wird so nicht nur zwischen den Partnersportorganisationen, sondern auch zwischen den politischen und sportlichen Gremien in ganz Europa aufgebaut.

Die Schaffung einer gemeinsamen administrativen Struktur mit Geschäftsstellen in Luxemburg und Trier ermöglicht eine optimale Planung und Organisation aller Maßnahmen und erfolgt auf dem Hintergrund eines binationalen Gremiums.

Interreg II-
Programm



Fotos: eads Velen



Fair Play im und mit dem Sport: Lehrer informierten sich in Sögel in Theorie und Praxis

„Schüler müssen Fairness und Toleranz selbst erwerben“

Fair Play – ein Weg zur europäischen Wertegemeinschaft

Velen (esp). Zum zweiten Mal veranstaltete die Europäische Akademie des Sports eine grenzüberschreitende Lehrerfortbildung mit zahlreichen deutschen, niederländischen und belgischen Sportlehrern zum Thema „Fair Play und Toleranz im Schulsport“.

Nach 1999 im belgischen Worriken fand die Fortbildung diesmal beim Mitveranstalter, dem Kreissportbund Emsland, in der Sportschule Sögel statt.

Professor Manfred Lämmer von der europäischen Fair-Play-Bewegung wies in der Einführung insbesondere auf die Internationalität der „Fair-Haltungen und -Misshaltungen“ angesichts der jüngsten Weltereignisse hin.

Hierbei könne der Sport besonders über das Fair Play seinen Beitrag für den Aufbau einer europäischen Wertegemeinschaft leisten.

Dr. Bockradt von der Humboldt-Universität Berlin machte in seinem Vortrag deutlich, dass der Sport hervorragende Möglichkeiten zur Wertedifferenzierung eröffne, da die Jugendlichen Wertehaltungen situationsbezogen an wiederkehrenden Problemstellungen erproben könnten. Das Verständnis für

Lehrerseminar in Sögel / Emsland

Fairness und Toleranz könne der Schüler nur selber erwerben. Hierbei habe auch der Lehrer eine besondere Rolle, da er Vorbild-Modell fürs Verhalten sei.

Wie der Sportunterricht konkret dazu beitragen kann, auf welche Weise angebotene Wertemuster erprobt und erlernt werden können, dies praktizierten die 70 Lehrerinnen und Leh-

rer an fünf verschiedenen Workshops selbst.

Anfangen von Ringen und Kämpfen, dem Kennenlernen des niederländischen „Fair Play-Matches“, der Durchführung einer exemplarischen Projektwoche zum Thema „Fair Play“, Konfliktbewältigung auf spielerische Art und Weise bis hin zu praktischen Handlungsansätzen zum Erlernen sozialer Kompetenzen bot sich den Teilnehmern ein großes und vielfältiges Angebot. Die einhellige positive Resonanz bestätigt die Sportakademie Velen, weiterhin das Thema grenzüberschreitend anzustreben.

Interessierte können die Workshop-Papiere gegen Gebühr anfordern: Europäische Akademie des Sports Velen, Ramsdorfer Straße 15, 46342 Velen, Telefon 02863 / 3455, Telefax 02863 / 3456, e-mail: eads.velen@t-online.de

Verbände kooperieren: Gemeinsames Masterschwimmen

Velen (esp). Der niederländische Schwimmsportverband Kring Overijssel und der Schwimmsportverband Nordrhein-Westfalen blicken auf ein intensives Jahr der Zusammenarbeit zurück.

Hierbei konnten erste praktische Kontakte im Bereich des Synchronschwimmens initiiert als auch ein erster Gedankenaustausch der Vorstände beider Verbände in Übach-Palenberg



Fotos: eads Velen

Arbeiten zusammen: Vertreter der Schwimmverbände Kring Overijssel und NRW

grenzüberschreitend vorzusehen sowie eine Fortbildung für Trainer zum Thema „Leistungsschwimmen im Alter“ zu planen.

durchgeführt werden. Beide Vorstände kamen darin überein, vermehrt die Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen des Schwimmsports zu suchen.

Gemeinsam verständigte man sich darauf, in 2002 Angebote zum Masterschwimmen

adressen

Führungs-Akademie Deutscher Sportbund Berlin

Willi-Weyer-Akademie
Priesterweg 6
D-10829 Berlin

Fon 0049 / (0) 30 / 78 80 03-0
Fax 0049 / (0) 30 / 78 27 188

Internet:
<http://www.fuehrungs-akademie.de>
info@fuehrungs-akademie.de

Europäische Sportakademie Cottbus e. V.

Am Priorgraben 53
D-03048 Cottbus

Fon und Fax
0049 / (0) 355 / 42 66 62

Sportakademie des LandesSportBundes Thüringen e. V.

Schützenstraße 4
D-96096 Erfurt

Fon 0049 / (0) 3 61 / 374 62 12
Fax 0049 / (0) 3 61 / 340 54 75

Internet:
<http://www.thueringen-sport.de>
e-mail:
erfurt@sportakademie-thueringen.de

Akademie des Sports LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
D-30169 Hannover

Fon: 0049 / (0) 511 / 12 68-305
Fax: 0049 / (0) 511 / 12 68-301

Internet:
<http://www.lsb-niedersachsen.de>
e-mail:
akademie@lsb-niedersachsen.de

Europäische Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports e. V.

Herzogenbuscher Straße 56
D-54292 Trier

Fon 0049 / (0) 651 / 14 680-0
Fax 0049 / (0) 651 / 14 680 44

Internet:
<http://www.sportakademie.de>
e-mail: info@sportakademie.de

Europäische Akademie des Sports Velen e. V.

Sportschloss Velen
Ramsdorfer Straße 15
D-46342 Velen

Fon 0049 / (0) 28 63 / 34 55, 34 57
Fax 0049 / (0) 28 63 / 34 56

Internet: <http://www.eads.de>
e-mail: eads.velen@t-online.de

Cottbus gründet beratendes Kuratorium

Cottbus (esp). Die Mitglieder der Europäischen Sportakademie Cottbus e. V. gründeten am 14. September ein Kuratorium als Beratergremium.

Die Gründung der Europäischen Sportakademie 1992 erfolgte als Zusammenschluss deutscher und polnischer erfahrener Sportwissenschaftler und Sportpraktiker. Sie stellten sich die Aufgabe, bestehende Bindungen und langjährige Erfahrungen bei der Zusammenarbeit auf sportlichem Gebiet mit osteuropäischen Partnern zu erhalten und zu vertiefen. Dabei ging es auch darum, die Erfahrungen der europäischen Zusammenarbeit der alten Bundesländer in der Grenzregion zu Westeuropa zu nutzen. Von An-

fang an richtete sich die Tätigkeit der Cottbuser Sportakademie darauf aus, den europäischen Gedanken des Sports zu propagieren und die Osterweiterung der EU im Blick zu haben.

Bei der Kuratoriumsgründung waren Vertreter von Wissenschaft, Sportpraxis und Wirtschaft anwesend. Die Kuratoriumsmitglieder wählten als Vorsitzenden Steffen Reiche, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Seine Stellvertreter sind Czeslaw Fiedorowicz, Präses des Konvent der Euroregion Sprewa-Nysa-Bohr, und Edwin Zimmermann, Präsident des Landessportbundes Brandenburg.

Die Kuratoriumsmitglieder brachten zum Ausdruck, dass sie das Präsidium bei der Erfüllung ihrer hoch gesteckten Ziele mit Rat und Tat unterstützen werden.

Weitere Mitglieder im Kuratorium sind: Waldemar Kleinschmidt, Oberbürgermeister der Stadt Cottbus und Präsident der Euroregion Spree-Neiße-Bober; Prof. Dr. Jürgen Rode, Vizepräsident der Universität Potsdam; Prof. Dr. Bernard Woltman, Direktor des Instituts für Körpererziehung AWF Poznan in Gorzow; Helmut Moelle, Büroleiter Landkreis Spree-Neiße und Vorstandsvorsitzender der Euroregion Spree-Neiße-Bober; Günther Stafra, Vorsitzender des Bildungswerkes e. V. des Landessportbundes Brandenburg; Dr. h.c. Hans Hansen, Vorsitzender der Führungs-Akademie Berlin des Deutschen Sport-

bundes Berlin; Knut Deutscher, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus; Dirk Engler, Vertreter der Sparkasse Spree-Neiße; Prof. Dr. Ing. Bernhard Ritter, Brandenburgische Technische Universität Cottbus; Dr. Linstedt, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Cottbus; Mirosław Rawa, 1. Vizewojewode der Woiwodschaft Lubuskie; Herr Lech Kiertycak, Bürgermeister der Stadt Gubin; Gottfried Hain, Bürgermeister der Stadt Guben; Angelika Peter, Vorsitzende des Trägervereins des Olympiastützpunktes Cottbus/Frankfurt/Oder und Vizepräsidentin des Landessportbundes Brandenburg; Dr. Lech Erdmann, Vizepräsident der Europäischen Sportakademie Cottbus; Klaus Zacharias, Vorsitzender des Stadtsportbundes Cottbus; Dr. Hellmut Trunschke, Präsident der Europäischen Sportakademie.



Kuratoriumsgründung: Dr. Hellmut Trunschke, Czeslaw Fiedorowicz, Steffen Reiche und Edwin Zimmermann...



...sind Mitglieder mit beratender Funktion – Blick auf weitere Konferenzteilnehmer beim Treffen in Cottbus Fotos: esac

Reha-Sport in Euroregionen: Deklaration verabschiedet

Cottbus (esp). Am 20. Oktober hatten die Europäische Sportakademie Cottbus und der Behinderten-Sportverband Brandenburg zur ersten Projekttagung im Rehabilitations-sport in Euroregionen nach Frankfurt/Oder und Slubice (Polen) eingeladen.

Die rund 60 Teilnehmer kamen aus Wissenschaft und Medizin des Landessportbundes Brandenburg, des Behinderten-Sportverbandes Brandenburg sowie aus Ehrenamt und Trainerebereich.

Zum Abschluss der Tagung verabschiedeten die Teilnehmer einstimmig folgende Deklaration zur Entwicklung von Rehabilitationssport in Euroregionen:

1. Sport als Rehabilitation ist für alle Menschen mit Schädigungen / chronischen Krankheiten und mit drohender Behinderung ein unverzichtbares Mittel. Seine Inhalte sind wissenschaftlich gesichert, unterliegen aber individuellen, örtlichen und landesspezifischen Durchführungsbestimmungen.

2. Sport als Mittel zur Erhaltung und Besserung der Gesundheit und zum Erreichen der Ziele der Rehabilitation soll allen betroffenen Menschen angeboten werden. Die dazu nötigen Fachleute müssen aus- und fortgebildet werden und sollten von allen Institutionen und Einrichtungen beschäftigt werden, die behinderten und chronisch kranken Menschen helfen wollen.

3. Alle in diesen Regionen und im Land möglichen Träger von Rehabilitationssport in Gruppen sind aufgefordert, pragmatische Lösungen zu finden, um behinderte Menschen am Sport teilnehmen zu lassen. Vereins- oder Institutionsego-

ismen sind zu verhindern. Insbesondere sollten Übergänge zwischen den Phasen der Rehabilitation und des Rehabilitationsprozesses reibungslos gestaltet werden. Es sind noch mehr Kooperationen unter Bündelung aller Fachkräfte und nötig. Insbesondere sollten auch gemeinnützige Einrichtungen genutzt werden.

4. Behinderte und chronisch kranke Menschen befinden sich in grenznahen Regionen auf beiden Seiten der Grenzen und Zuständigkeiten. Die in den Ländern vorhandenen positiven Erfahrungen mit Ballspielen oder Bewegungstherapien auf der Basis der gesetzlichen Grundlagen sollten ausgetauscht, angeglichen und zum Nutzen der behinderten Menschen verbessert werden. Gegebene Verwaltungsvorschriften und Regelungen, die sich als hinderlich für die Förderung der Behinderten mit Hilfe von Rehabilitationssport erweisen, sollten gemeinsam korrigiert und nachgebessert werden.

5. Behinderte und chronisch kranken

Menschen sollten spezielle Sportangebote auch grenzüberschreitend angeboten werden, wenn zuerst die Zahl der jeweiligen Betroffenen bei seltener Schädigungen ein Sportangebot in einem der Länder nicht wahrscheinlich oder finanzierbar erscheinen lassen. Gleiches gilt, wenn für einzelne Angebote in den Ländern noch keine geförderten Konzepte vorliegen.

6. Die Partner der Rehabilitation und des Rehabilitationssport sollten sich vermehrt gemeinsamen Diskussionen unterziehen, sich einen gleichen Wissensstand verschaffen und einzeln für Nachwuchs und angemessene Qualifikation der Mitarbeiter sorgen.

7. In einer Übergangszeit sollten in Grenzregionen gemeinsame Finanzierungen für gemeinsame Projekte ermöglicht werden, um einen Mindeststandard im Rehabilitationssport zu erreichen. Die Medienkontakte und -präsenz soll in beiden Ländern aktiviert und verbessert werden.



Trier 2001: 2. Halbjahr in Kürze

30. Juni – 8. Juli

Ein trinationales Seminar zum Thema „Sport & Umwelt“ bietet in der Europäischen Sportakademie Informationen über Strukturen, Angebote und Projekte der internationalen Sportpartner. Beteiligt sind der LSB Rheinland-Pfalz, Burgund und Ungarn.

3. Juli

Der Europäische Pool des Sports beteiligt sich an der Veranstaltung „Wibbel an Dribbel“ der Stadt Luxemburg.

13. Juli

Ende und Verabschiedung der TeilnehmerInnen der Ausbildung zum Staatlich geprüften Sportlehrer des 17. Ausbildungsgangs.

13. Juli

Die Akademie ist zu Gast bei der Eröffnung der Schwarzwald-Jugendspiele in Rust.

21. – 22. Juli

Das Bildungswerk bietet in der Sportakademie das EDV-Seminar Sportmanagement mit Schwerpunkt Internet an.

5. – 11. August

Bereits im fünften Jahr in Folge veranstalten die Europäische Sportakademie, die Stadt Trier und der Stadtlauf Trier e.V. das Euro-Sportjugendcamp. In 2001 nahmen 100 Jugendliche aus Luxemburg, Kroatien, Deutschland und Japan an dieser Sport & Kultur-Jugendwoche teil.

9. August

Die Delegation des Sportdezernates der Stadt Trier und der Europäischen Akademie Rheinland-Pfalz werden in der Akademie des Landessportbundes Niedersachsen in Hannover während eines Empfangs begrüßt. Die Aufnahme der Akademie Hannover in das Netzwerk der Europäischen Akademien des Sports wird vorbereitet.

10. August

Sportbund Rheinland (SBR): Der Sportkrestag in Gutweiler widmet sich in einem Festvortrag von Dr. H. Willems dem Thema „Ansätze der Gewaltprävention im Sport“.

16. August

Präsentation der „Fair-Play-Tour“ im Rahmen der Veranstaltung „Prümmer Sommer“.



Großer Erfolg: 230 000 Mark kamen nach Lebensläufen und Tour d'Europe für die Welthungerhilfe zusammen. Bei der Scheckübergabe (Foto oben von links): Herbert Ehlen (Tour), Dr. Josef Peter Mertes (ADD), Georg Bernarding (Sportakademie Trier) und Ingeborg Schäuble, Vorsitzende der Welthungerhilfe

Foto: Sportakademie

Spende nach Fair Play-Tour und Lebensläufen Welthungerhilfe freut sich über mehr als 200 000 Mark

Heiße Disco-Rhythmen schallen durch den altertümlichen Rokoko-Saal des Kurfürstlichen Palais, Keulen fliegen durch die Luft: Ein Jonglage-Auftritt von Jugendlichen bildete den feierlichen Rahmen für die festliche Abschlussveranstaltung der Lebensläufe und der Fair Play-Tour d'Europe 2001. Die Aktionen für die Deutsche Welthungerhilfe erbrachten mit rund 230 000 Mark einen Rekord: Sportdezernat Georg Bernarding, Vorsitzender der Europäischen Sportakademie, Dr. Josef Peter Mertes, Präsident der Aufsicht- und Dienstleistungsdirektion, und Herbert Ehlen, Organisator der Tour, übergaben den ersten Scheck über 210 000 Mark an Ingeborg Schäuble, Vorsitzende der Welthungerhilfe. Sie würdigte den „großartigen Einsatz“ der Jugendlichen. Bernarding drückte seine Freude aus, dass nicht nur mit der Woche der Welthungerhilfe, sondern in vielen weiteren Veranstaltungen Solidarität mit der Dritten Welt demonstriert wird. „Wir sind sehr stolz auf die Spende und hoffen für 2002 auf eine weitere Steigerung.“

Ausblick auf nächstes Jahr

Der Erlös der Fair Play-Radtour vom 8. bis 16. September durch vier europäische Länder sowie die Lebensläufe zahlreicher Schulen geht an den von Genozid und Völkermord schrecklich heimgesuchten afrikanischen Staat Ruanda. Einen großen Beitrag leisten die Trierer Schulen an Tag der Lebensläufe in der Woche der Welthungerhilfe. Die Bilanz nach der Großveranstaltung im Moselstadion ergab allein mehr als 46 000 Mark. Ingeborg Schäuble, die sich auch bei Sponsoren, Lehrern und Betreuern bedankte, richtete am Ende des Festes einen Blick ins neue Jahr, unter dem Motto „The Tour must go on“.



16. August

Pool: Der Europäische Pool des Sports tagt in Bitburg zu Kooperationsgesprächen mit den internationalen Partnern

17. – 18. August

Pool: Das Festival des Sports in Merzig wird unter Beteiligung des Europäischen Pools des Sports eröffnet.

18. August

Die Sportakademie beteiligt sich an der Veranstaltung „SBR on Tour“ mit großem Sportprogramm und Infoständen an der Porta Nigra in Trier.

22. August

In der Europäischen Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports tagt der Gesamtvorstand der Akademie.

25. – 26. August

Das Bildungswerk bietet in der Reihe der

Sportmanagement-Schulungen den Workshop EDV-Zeitmanagement und Microsoft Outlook.

1. September

Prof. Dr. W. Menke bezieht mit seinem Institut für Sporttherapie die Räume in der Akademie.

8. September

Die Europäische Sportakademie ist mit einem Informationsstand in der Trierer Innenstadt im Rahmen der Aktionstage „Trier spielt“ präsent.

7. – 16. September

Die dritte Fair-Play-Tour d'Europe mit 170 Schülern aus Belgien, Frankreich, Rheinland-Pfalz und dem Saarland im Alter zwischen 14 bis 18 Jahren bietet die Möglichkeit, den Fair-Play-Gedanken sportpraktisch und theoretisch zu „erfahren“. Den Start bildet eine Sternfahrt zur belgischen



Stadt St. Vith. Den offiziellen Startschuss gibt Ministerpräsident Lamberts.

8. September

Die Tour d'Europe rollt von St. Vith ins luxemburgische Echternach; hier wird die Tour vor dem Rathaus der Stadt empfangen.

9. September

Die Tour d'Europe fährt von Echternach ins saarländische Losheim.

10. September

Weiter geht's auf der Tour von Losheim zur Staatskanzlei in die saarländische Landeshauptstadt Saarbrücken. Einen weiteren Empfang richtet die Porzellanmanufaktur Villeroy & Boch in Mettlach aus.

11. September

Von Saarbrücken aus setzt sich die Tour in Richtung des französischen Molsheim in Bewegung.

12. September

Von Molsheim geht die Tour über Straßburg ins pfälzische Bad Bergzabern. Am Abend gibt es dort einen großen Empfang mit Ministerpräsident Kurt Beck.

13. September

Von Bad Bergzabern geht die Fahrt in die Landeshauptstadt Mainz. Hier werden die Teilnehmer vom Schirmherrn und Sportminister Walter Zuber und Vertretern des rheinland-pfälzischen Sports begrüßt.

14. September

Die Tour rollt von Mainz nach Koblenz und wird vom Sportbund Rheinland empfangen.

15. September

Von Koblenz aus geht's nach Traben-Trarbach zum Aktionstag.

16. September

Die Schlussetappe der Tour d'Europe führt über Bockend in die Europäische Sportakademie nach Trier. Hier empfangen der Vorsitzende der Akademie, Georg Bernarding, sowie zahlreiche Vertreter aus Politik, Sport, Schulen und Sponsoring die Teilnehmer.

18. September

SBR: Der Sportbund Rheinland bietet in der Sportakademie Trier das Seminar „Attraktive Vereinsangebote“ an.

23. – 30. September

Die Woche der Deutschen Welthungerhilfe läuft in Trier. Die Stadt Trier, die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion und die Europäische Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports beteiligen sich mit zahlreichen Vereinen und Schulen am Programm.

23. September

Die Woche der Deutschen Welthungerhilfe wird mit einer Sportgala in der Abtei St. Maximin in Trier eröffnet.

25. September

Die Europäische Sportakademie, die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, zahlreiche Trierer Schulen und das Sportdezernat führen den „Tag der Lebensläufe“ im Moselstadion Trier durch. Mehr als 2000 Schüler beteiligten sich.

26. September

Netzwerk: Der Vorstandssitzung des Netzwerks der Europäischen Akademien des Sports tagt in der Akademie Trier. Die Akademien Erfurt und Hannover werden als neue Partner im Netzwerk aufgenommen.

Rückblick

EUROPÄISCHE AKADEMIE
DES RHEINLAND-PFÄLZISCHEN SPORTS
TRIER



28. – 30. September

Pool: Das erste Modul der vierten Ausbildung „Europäisches Sportmanagement“ wird in Luxemburg vom ENEPS organisiert.

29. September

SBR: Der Sportbund Rheinland organisiert ein Seminar „Power-Talking“ in Trier.

11. Oktober

SBR: Der Sportbund Rheinland bietet für interessierte Teilnehmer ein Seminar zur Förderung der „Mitarbeit im Sportverein“.

15. Oktober

Beginn 18. Ausbildungsgangs der Sportlehrausbildung der Sportakademie.

19. – 21. Oktober

Pool: Das zweite Modul der Sportmanagement-Ausbildung wird in Belgien im Sportzentrum Wörriken durchgeführt.

27. – 28. Oktober

Das Bildungswerk bietet in der Sportakademie eine weitere Internet-Schulung.

2. – 4. November

Pool: Das dritte Modul der Sportmanagement-Ausbildung behandelt in der Akademie Trier den Umgang mit neuen Medien und die Informatik im Dienste des Sports.

15. November

Vorstandssitzung der Sportakademie.

15. November

Der LSB und die Akademie veranstalten ein Seminar zum Thema „Sport gegen Gewalt“.

16. – 17. November

Die Europäische Sportakademie veranstaltet ein Seminar zum Themenkreis „Sport & Solidarität“ in Kooperation mit der Deutschen Welthungerhilfe.

22. – 23. November

Der Sportausschuss des Deutschen Städtetags tagt.

23. – 25. November

Der Landessportbund hält mit seinen Partnern aus Ungarn und Frankreich die Trinationale Auswertungstagung ab.

24. November

Das Bildungswerk bietet ein Tai Chi Chuan-Seminar in der Akademie an.

24. – 25. November

Das Bildungswerk bietet im Komplex Sportmanagement den Schwerpunkt Haushaltsplanung für Vereine.

28. November

Die Europäische Sportakademie bietet in Zusammenarbeit mit der Europäischen Rechtsakademie das Seminar „Streitbeilegung im Sport – Arbitration on Sports“ in der Reihe Sport & Recht an.

28. November

Die Deutsche Sporthochschule Köln und die Sportakademie in Trier veranstalten in der Reihe Sport & Gesundheit das Seminar Erste Hilfe bei Sportverletzungen.

30. November – 2. Dezember

Pool: Die Ausbildung zum Euro-Sportmanager umfasst 120 Stunden in fünf Modulen. Im vierten Modul werden im saarländischen Braunshausen die Schwerpunkte Selbstmanagement und Mitarbeiterführung aufgearbeitet.

5. Dezember

In der Reihe Sport & Tourismus veranstaltet die Akademie die Tagung mit dem Titel „Trendsport – Auswirkungen auf den Reismarkt“ ab.

7. – 8. Dezember

Die Sportjugend Rheinland-Pfalz zeigt in einem Seminar ihre Methoden der Erwachsenenweiterbildung und der Referentenfortbildung auf. Das Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung mit EuroSportPool und der Sportakademie.



Netzwerk im Berliner Reichstag

Berlin (esp). Die Führungs-Akademie des Deutschen Sportbundes (DSB) hat auf dem hochkarätigen Kongress der SPD-Bundestagsfraktion „Auf dem Weg zur Europäischen Zivilgesellschaft – Was kann bürgerschaftliches Engagement bewirken?“ am 30. Oktober 2001 im Berliner Reichstag das Netzwerk der Europäischen Akademien des Sports präsentiert. Das Netzwerk war mit einem repräsentativen Stand in der Projektausstellung vertreten.

Die Palette reichte von der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft bis zum Deutschen Naturschutzring. Die Aktivitäten stießen auf großes Interesse der Teilnehmer. Der verantwortliche Erste Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, Wilhelm Schmidt, zeigte sich bei seinem Besuch von der Idee des Netzwerkes beeindruckt. In der Dokumentation dieses Kongresses wird eine Darstellung des Netzwerkes der Europäischen Akademien des Sports aufgenommen werden.

Was plant die Führungs-Akademie im Jahr 2002 im Rahmen des Netzwerkes?

Die von Berlin seit zwei Jahren angebotenen Englischsprachkurse für Führungskräfte stoßen auf sehr großes Interesse. Deshalb wird die Führungsakademie auch in 2002 entsprechende Angebote aufnehmen. In einigen, speziellen Sprachkursen werden Aspekte des interkulturellen Lernens handlungsorientiert aufgegriffen.

Eine herausragende Veranstaltung zur „Projektakquisition für Sportorganisationen im Rahmen der EU-Fördermöglichkeiten“ wird im September 2002, auch in Kooperation mit dem EU-Büro des deutschen Sports in Brüssel, organisiert. Ziel dieser Veranstaltung ist nicht allein die Information über mögliche „Projekttöpfe“, sondern es sollen auch erfolgreiche Wege und konkrete Schritte für die Akquisition aufgezeigt werden.



Beachtenswert: die Belgier im Stadion „AufSchalke“

Belgier zeigen sich von Sportstätten in Deutschland angetan



Fotos: eads Velen

Zu Besuch: Richard Winkels empfängt die Delegation

Velen/Bocholt (esp). Eine belgische Delegation aus Kommunalpolitikern und Sportstättenbauern lernte Sportanlagen in West- und Nordwestdeutschland kennen – und zeigte sich beeindruckt. Auf Einladung der Europäischen Akademie des Sports (eads) Velen und des Landes-sportbundes NRW waren 22 Gäste aus der Nähe von Brüssel vier Tage auf Deutschland-Tour. Zunächst wurde die Sportanlage Zeche „Helene“ in Duisburg besichtigt, die zu einer Multisportanlage umgebaut worden ist. Danach folgte die Besichtigung einer Skihalle in Bottrop (im Volksmund auch „Monte Schlacko“ genannt).

Höhepunkt dieser Tour war der Besuch des Stadions „AufSchalke“, in der Fußball-Bundesligist FC Schalke 04 spielt – auch für die Nachbarn ein tolles Erlebnis. Weitere Besuchspunkte waren: die Vereinsanlage der Turner und Ballspieler Bocholt, mit über 5000 Mitgliedern einer der zehn größten Klubs Nordrhein-Westfalens; der Bezirkssportbund Weser-Ems in Sögel/Emsland sowie ein Unternehmen in Delmenhorst, das Bodenbeläge für Hallen herstellt.

Zwischendurch empfing der Landessportbund Nordrhein-Westfalen mit Präsident Richard Winkels, der auch eads-Vize ist, die belgische Gruppe im LSB-Haus in Duisburg.

Termine im ersten halbjahr

► Berlin

- 26. – 28. April:** Englisch-Intensivkurs, Führungsakademie;
- 3. – 5. Juni:** Englisch-Intensivkurs, Führungs-Akademie.

► Cottbus

Deutsch-polnisches Schulsport-Symposium, vermutlich in Breslau; Termin wird noch benannt.

► Erfurt

27. April: Bildungstag des Landes-sportbundes Thüringen: „Sportvereine und Kommune“, Bad Planken-burg

► Hannover

15. – 16. Februar: Fördermöglichkeiten für Vereine und Verbände; nationale und EU-Programme für internationale Begegnungen, Hannover.

► Trier

1. – 2. März: Forum Gewaltprävention, Trier;

22. – 29. Juni: Vierte Fair-Play-Tour d'Europe Belgien – Deutschland – Frankreich – Luxemburg;

3. – 12. Mai: Europawoche der Europäischen Sportakademien;

7. Mai: 3. Interregionale Sportkonferenz: Sport & Tourismus, Trier;

8. Mai: Europa macht Sinn: „Europa vereinnahmen, erfahren, entdecken“, Trier.

► Velen

22./23. Februar: Doping im Sport, Sportschloss Velen;

15./16./17. März: Nachwuchsleistungssport im europäischen Austausch, Sportschloss Velen;

6./7. Mai: Perspektiven des Sports in Europa: Antidoping, europäisches versus amerikanisches Sportmodell;

14./15./16. Juni: Zehn Jahre eads Velen – europapolitisches Forum, Sportschloss Velen;

Juli: Fairness und Solidarität – grenzüberschreitende Lebensläufe, Vreden und Winterswijk/Niederlande (auch 19. Oktober).

impressum

euroSPORTpress

**Zeitschrift im Netzwerk
Europäischer Akademien
des Sports.**

Herausgeber:

**Europäische Akademie des
Rheinland-Pfälzischen Sports.**

Verantwortlich: Klaus Klaeren
Herzogenbuscher Straße 56
D-54292 Trier
Tel. 0049 / (0) 651 / 14 680-0
Fax 0049 / (0) 651 / 14 680 44
Internet:
<http://www.sportakademie.de>
e-mail:
info@sportakademie.de

Redaktion, Layout, Scans:

andresen-presseservice
Telefon 0 28 72 / 980 627
Telefax 0 28 72 / 980 628
e-mail: info@and-press.de